

Pflegerisch - pädagogischer Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen

Die pflegerische und pädagogische Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen, die Gewalt, Misshandlungen, Vernachlässigung oder Missbrauch ausgesetzt waren oder noch sind, stellt eine große Herausforderung für alle Fachkräfte dar. Forschungsergebnisse zeigen, dass die Auswirkungen von traumatischen Erfahrungen bei vielen psychischen Störungen eine große Rolle spielen.

Das Seminar soll den TeilnehmerInnen dabei helfen, ein tiefgreifendes Verständnis für diesen Zusammenhang zu entwickeln und somit einen besseren Umgang in der Pflege mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und traumatisierten Familiensystemen – besonders bei Beziehungsdynamiken, selbstverletzendem Verhalten, Dissoziationen etc., zu ermöglichen.

Inhalte:

- Theoretische Grundlagen der Psychotraumatologie
- Folgen psychischer Traumatisierungen in der kindlichen und adoleszenten Entwicklung
- Grundlagen der Kommunikation
- Aspekte der Beziehungsgestaltung mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und deren Eltern
- Stabilisierung als zentrales Aufgabenfeld: Durchführung von Pflegetechniken wie Stabilisierungstechniken, Distanzierungsübungen und Achtsamkeitsübungen
- Triggeridentifikation und Krisenintervention bei Selbstverletzendem Verhalten, Dissoziationen und Flashbacks
- Sekundärtraumata
- Erfahrungsaustausch / Fallbeispiele
- Selbstfürsorge und Psychohygiene

Inhouse Schulung – max. 20 TeilnehmerInnen

Zeitungfang: 2 Tage (2 x 8 UStd.) (ein weiterer Tag nach 3 – 5 Monaten ist empfehlenswert)

Zielgruppe: Die Fortbildung richtet sich an alle interessierten MitarbeiterInnen des Pflege- und Erziehungsdienstes, Mitarbeitende aus den therapeutischen Diensten, SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen

Seminarleitung / Kontakt:

Diana Konrads (d.schwinges@web.de oder 0172/2474289)

Fachberaterin für Psychotraumatologie,
Dozentin im AIFP (Ausbildungsinstitut für Psychotraumatologie Krefeld / Berlin) seit 2011
Examierte Krankenschwester Alexianer Krefeld GmbH im Zentrum für Psychotraumatologie seit 2006